

Inzwischen haben fast 5.000 Menschen gegen den Bau einer MVA in Langelsheim unterschrieben, der Großteil aus der Region. Dass sich jetzt auch Widerstand außerhalb Langelsheims formiert, zeigen u. a. zwei sehr gute Leserbriefe, die in der GZ veröffentlicht wurden, von Herrn Dr. Grosche aus Hahndorf und Herrn Gröne aus Immenrode. Hier hat man erkannt, dass ein 72 m hoher Schornstein Gift und Feinstäube weit über die Langelsheimer Grenzen verteilen würde.

Gesunde Menschen mögen mit der Belastung durch die MVA vielleicht leben können, aber was ist mit den empfindlichen Bevölkerungsgruppen, den Kindern, den Schwangeren, den älteren Menschen, den Allergikern, den Kranken? In einer britischen Studie wurde festgestellt, dass sich allein die Krebsrate bei Kindern, die in der Nähe von MVAs leben, verdoppelt. So etwas kann doch keiner Mutter, keinem Vater egal sein! Bei der Informationsveranstaltung in Jerstedt hat ein Lungenfacharzt auf seine starken Bedenken bezüglich der Feinstäube aufmerksam gemacht. Glaube ich eher einem Arzt, der sich Sorgen um die Gesundheit der hier lebenden Menschen macht, oder vertraue ich den Beteuerungen einer Firma, die mit dieser Anlage maximalen Gewinn erzielen möchte? Warum hört man keine Aussagen von den Erziehern in unseren Kindergärten und Schulen? Ich habe hier in einem Gespräch die Antwort bekommen, man habe zwar eine eigene Meinung, wolle dieser aber besser für sich behalten ... als Erzieher hat man Verantwortung gegenüber den anvertrauten Kindern, sollte diese nicht einen höheren Stellenwert haben als die Loyalität gegenüber der Stadt Langelsheim? Was ist mit den Hotelbesitzern in Wolfshagen, Lautenthal, Hahnenklee, Goslar, Bad Harzburg? Was werden ihre Gäste bevorzugen? Einen Cocktail an der Bar oder einen undefinierbaren Chemie-Cocktail aus Langelsheim? Was ist mit den Landwirten? Wollen sie weiterhin „Lebens“-Mittel anbieten?

Ich hoffe, dass sich der Protest gegen die geplante Anlage am 22.11. zeigen wird, dass der gesamte Freiheitsplatz voller Demonstranten ist, die auf Transparenten zeigen, warum sie gegen diese Anlage sind, aus welchem Ort in der Region sie kommen, auf Landwirte, die den Demonstrationzug mit Trecker und Anhänger begleiten, auf die Sportler des MTV Astfeld, denen man die Ausübung ihres Hobbys nehmen will, auf Ärzte, Apotheker, Arzthelferinnen, Krankenschwestern, Erzieher, Kirchenvertreter, Tourismusvertreter, auf Familien, die mit Oma, Opa, Tante, Onkel, Hund, Katze und Maus kommen. Radio und Fernsehen haben sich für diesen Tag angekündigt, die GZ wird sowieso berichten. Hoffentlich kann man eines Tages die folgende Schlagzeile in der GZ lesen: „Eine Region steht zusammen – EBS-Kraftwerk in Langelsheim nicht durchsetzbar“, wäre mir allemal lieber wie „Müllverbrennungsanlage in Langelsheim seit gestern in Betrieb“.

Mit freundlichen Grüßen

Karsten Fiebig

38685 Langelsheim